



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

24. August 2000

Sperrfrist:

Donnerstag, 24. August 2000, 11.00 Uhr EZB-Zeit (MEZ)

PRESSEMITTEILUNG

DIE ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

(Angaben für Juni 2000)

Im Juni 2000 wies die Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets ein Defizit von 0,1 Mrd EUR auf, verglichen mit einem Überschuss von 5,4 Mrd EUR im entsprechenden Vorjahrsmonat. Dies war in erster Linie auf einen Rückgang des Warenhandelsüberschusses (von 11,0 Mrd EUR auf 6,8 Mrd EUR) sowie auf ein um 1,1 Mrd EUR höheres Defizit bei den laufenden Übertragungen zurückzuführen. Die Defizite bei den Dienstleistungen und den Erwerbs- und Vermögenseinkommen blieben weitgehend unverändert.

Im ersten Halbjahr 2000 wies die Leistungsbilanz des Euroraums ein Defizit von 11,8 Mrd EUR auf, verglichen mit einem Überschuss von 14,9 Mrd EUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Ausschlaggebend für diesen Umschwung waren vor allem der geringere Warenhandelsüberschuss (27 Mrd EUR nach 46,4 Mrd EUR) sowie die höheren Defizite bei den Dienstleistungen, den Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie den laufenden Übertragungen. Obwohl der Wert der Warenausfuhr in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres deutlich zunahm – er stieg um rund 23,3 % im Vergleich zum Vorjahrshalbjahr –, erhöhte sich der Wert der Einfuhr mit fast 32,5 % noch stärker. Die wertmäßige Zunahme der Einfuhren ist auf den mit den höheren Ölpreisen und der Schwäche des Euro zusammenhängenden Importpreisanstieg sowie auf die steigende Nachfrage im Euroraum zurückzuführen. Das Exportwachstum ist zwar in erster Linie

durch die mit einer erhöhten preislichen Wettbewerbsfähigkeit und einer kräftigen Auslandsnachfrage verbundene Zunahme des Ausfuhrvolumens bedingt, doch steigende Ausfuhrdurchschnittswerte spielten ebenfalls eine Rolle.

Die Vermögensübertragungen sanken im Juni 2000 per saldo auf 0,4 Mrd EUR, gegenüber 1,4 Mrd EUR im Juni letzten Jahres. In der ersten Jahreshälfte 2000 wiesen die Vermögensübertragungen einen Überschuss von 5,4 Mrd EUR auf, verglichen mit 6,2 Mrd EUR im vergleichbaren Vorjahrszeitraum.

Die größte Veränderung in der Kapitalbilanz im Juni 2000 bestand in der kräftigen Netto-Zunahme der Wertpapieranlagen im Euro-Währungsgebiet (per saldo auf 43,3 Mrd EUR). Dieser Anstieg war sowohl bei den Dividendenwerten (18,6 Mrd EUR) als auch bei den Schuldverschreibungen (24,7 Mrd EUR) zu verzeichnen und wurde vor allem durch den umfangreichen Erwerb von im Euroraum begebenen Wertpapieren durch ausländische Anleger verursacht.

Die Direktinvestitionen wiesen Netto-Kapitalabflüsse in Höhe von 2,5 Mrd EUR auf. Dabei wurden die Netto-Abflüsse bei Beteiligungskapital und reinvestierten Gewinnen, die sich per saldo auf 9,5 Mrd EUR beliefen, durch die Netto-Kapitalzuflüsse in Höhe von 7,0 Mrd EUR bei den sonstigen Anlagen, die vorwiegend Kredite zwischen verbundenen Unternehmen beinhalten, jedoch teilweise ausgeglichen.

Was die übrigen Posten der Kapitalbilanz betrifft, waren im Juni Netto-Kapitalzuflüsse in Höhe von 1,5 Mrd EUR bei den Finanzderivaten zu verzeichnen. Der übrige Kapitalverkehr wies per saldo eine Abnahme von 61,6 Mrd EUR auf, was in erster Linie auf kurzfristige MFI-Transaktionen zurückzuführen war. Die Währungsreserven des Eurosystems gingen im Juni um 3,4 Mrd EUR zurück.

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres waren die Netto-Kapitalabflüsse bei Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen erheblich niedriger (33,6 Mrd EUR) als im entsprechenden Vorjahrszeitraum (129,9 Mrd EUR). Diese Entwicklung hing hauptsächlich mit der Umkehrung von Netto-Kapitalabflüssen zu Netto-Kapitalzuflüssen sowohl bei den Direktinvestitionen (von Netto-Kapitalabflüssen in Höhe von 68,2 Mrd EUR zu Netto-Kapitalzuflüssen im Wert von 128,6 Mrd EUR) als auch bei den Schuldverschreibungen (von Netto-Kapitalabflüssen von 25,0 Mrd EUR zu Netto-Kapitalzuflüssen von 78,5 Mrd EUR) zusammen. Bei den letzteren war dies vor allem darauf zurückzuführen, dass Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets verstärkt in Schuldverschreibungen des Euroraums investierten.

Der Restposten belief sich im Juni 2000 auf 15,6 Mrd EUR und auf insgesamt -37,6 Mrd EUR in den ersten sechs Monaten dieses Jahres.

Der dieser Pressemitteilung beigelegte Anhang 1 enthält vom Eurosystem erstellte Statistiken zur Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets. Die Methodik hierfür wurde in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (Eurostat) entwickelt, die die Zahlungsbilanz für die Europäische Union veröffentlicht. Die Statistiken werden von der EZB anhand der von den Ländern des Euro-Währungsgebiets gemeldeten Zahlen zu Transaktionen mit Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebiets errechnet. Eine vollständige Reihe aktualisierter Zahlungsbilanzstatistiken des Euro-Währungsgebiets steht (in Form von csv-Dateien) auf der Internetseite der EZB im Abschnitt „Statistics“ unter „Latest releases of monetary and financial statistics“ zur Verfügung. Die Angaben für Juni 2000 werden auch im EZB-Monatsbericht September 2000 veröffentlicht. Detaillierte methodische Erläuterungen zur Zahlungsbilanzstatistik des Euro-Währungsgebiets sind auf der Internetseite der EZB abrufbar.

Europäische Zentralbank

Presseabteilung

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 13 44-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: <http://www.ecb.int>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

(Mrd EUR)

	1999						2000					
	Juni			Januar-Juni			Juni			Januar-Juni		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
LEISTUNGSBILANZ	116,8	111,4	5,4	625,9	611,0	14,9	131,2	131,3	-0,1	740,4	752,2	-11,8
<i>Warenhandel</i>	69,1	58,1	11,0	372,7	326,4	46,4	82,5	75,7	6,8	459,4	432,4	27,0
<i>Dienstleistungen</i>	21,6	21,7	-0,1	110,0	113,0	-3,0	22,8	23,2	-0,3	123,4	130,5	-7,1
<i>Erwerbs- und Vermögenseinkommen</i>	21,6	23,8	-2,3	104,6	118,1	-13,5	21,8	24,1	-2,3	117,0	132,4	-15,3
<i>Laufende Übertragungen</i>	4,6	7,8	-3,2	38,6	53,5	-14,9	4,0	8,3	-4,3	40,5	56,9	-16,4
VERMÖGENSÜBERTRAGUNGEN	1,9	0,5	1,4	9,1	2,9	6,2	0,8	0,4	0,4	8,3	2,9	5,4
	<i>Aktiva</i>	<i>Passiva</i>	<i>Saldo</i>	<i>Aktiva</i>	<i>Passiva</i>	<i>Saldo</i>	<i>Aktiva</i>	<i>Passiva</i>	<i>Saldo</i>	<i>Aktiva</i>	<i>Passiva</i>	<i>Saldo</i>
KAPITALBILANZ			-12,2			-61,4			-15,8			44,0
DIREKTINVESTITIONEN	-25,3	6,4	-18,9	-113,2	45,1	-68,2	-10,9	8,4	-2,5	-128,3	256,9	128,6
<i>Beteiligungskapital und reinvestierte Gewinne</i>	.	.	.	.	.	.	-12,5	3,1	-9,5	-69,3	209,5	140,2
<i>Sonst. Anlagen, v.a. Kredite zw. verbundenen Unternehmen</i>	.	.	.	.	.	.	1,7	5,4	7,0	-59,0	47,5	-11,6
WERTPAPIERANLAGEN	-25,5	33,4	7,9	-150,9	89,2	-61,7	-33,0	76,3	43,3	-242,3	80,1	-162,2
<i>Dividendenwerte</i>	-13,5	12,3	-1,3	-62,6	25,8	-36,7	-21,3	39,9	18,6	-174,3	-66,4	-240,8
<i>Schuldverschreibungen</i>	-12,0	21,1	9,1	-88,4	63,4	-25,0	-11,8	36,5	24,7	-68,0	146,5	78,5
<i>Anleihen</i>	-14,4	15,2	0,8	-96,3	36,6	-59,7	-7,5	21,8	14,2	-59,4	97,8	38,4
<i>Geldmarktpapiere</i>	2,4	5,9	8,4	7,9	26,8	34,8	-4,2	14,7	10,5	-8,6	48,7	40,1
FINANZDERIVATE			-0,1			-2,0			1,5			6,4
ÜBRIGER KAPITALVERKEHR	1,1	-3,5	-2,3	-33,7	92,0	58,4	26,8	-88,5	-61,6	-95,3	163,0	67,7
<i>Eurosystem</i>	0,9	0,0	0,9	7,4	0,0	7,4	2,3	0,0	2,3	-2,1	0,0	-2,1
<i>Staat</i>	3,0	-2,3	0,7	0,5	-7,1	-6,5	0,9	-0,4	0,5	-3,3	-1,9	-5,2
<i>MFIs (ohne Eurosystem)</i>	6,6	-10,1	-3,5	-5,1	78,0	72,9	23,1	-89,4	-66,4	-41,8	141,2	99,4
<i>Langfristig</i>	-7,1	4,5	-2,6	-29,6	20,3	-9,3	0,6	3,4	4,0	-15,3	26,7	11,4
<i>Kurzfristig</i>	13,7	-14,6	-0,9	24,4	57,7	82,2	22,5	-92,9	-70,3	-26,5	114,5	88,0
<i>Übrige Sektoren</i>	-9,4	9,0	-0,4	-36,4	21,1	-15,4	0,5	1,4	1,9	-48,0	23,7	-24,3
WÄHRUNGSRESERVEN			1,3			12,1			3,4			3,5
RESTPOSTEN			5,4			40,3			15,6			-37,6

Quelle: EZB.

Kapitalbilanz: Zuflüsse (+); Abflüsse (-).

Währungsreserven: Zunahme (-), Abnahme (+).

Direktinvestitionen: Aktiva = Direktinvestitionen außerhalb des Euro-Währungsgebiets, Passiva = Direktinvestitionen im Euro-Währungsgebiet.